

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

LIBYEN

1974



Bestellnummer: 130300 — 740018

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	11
Gesundheitswesen	12
Bildungswesen	13
Erwerbstätigkeit	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14
Produzierendes Gewerbe	16
Außenhandel	18
Verkehr	20
Fremdenverkehr	20
Geld und Kredit	21
Öffentliche Finanzen	21
Preise und Löhne	22
Sozialprodukt	23
Zahlungsbilanz	24
Entwicklungsplanung	25
Entwicklungshilfe	26
Quellenhinweis	27

Abkürzungen

g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
dt	=	Dezitonne (100 kg)	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
cm	=	Zentimeter	MW	=	Megawatt
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	P	=	Paar
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Mrd.	=	Milliarde
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne			Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
NRT	=	Nettoregistertonne	fob	=	free on board
DL	=	Libyscher Dinar			frei an Bord
Lib£	=	Libysches Pfund			
Mills.	=	Milliemes			

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Libyen 1974
(1fd. Nr. 18) abgeschlossen im August 1974

Erschienen im Oktober 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

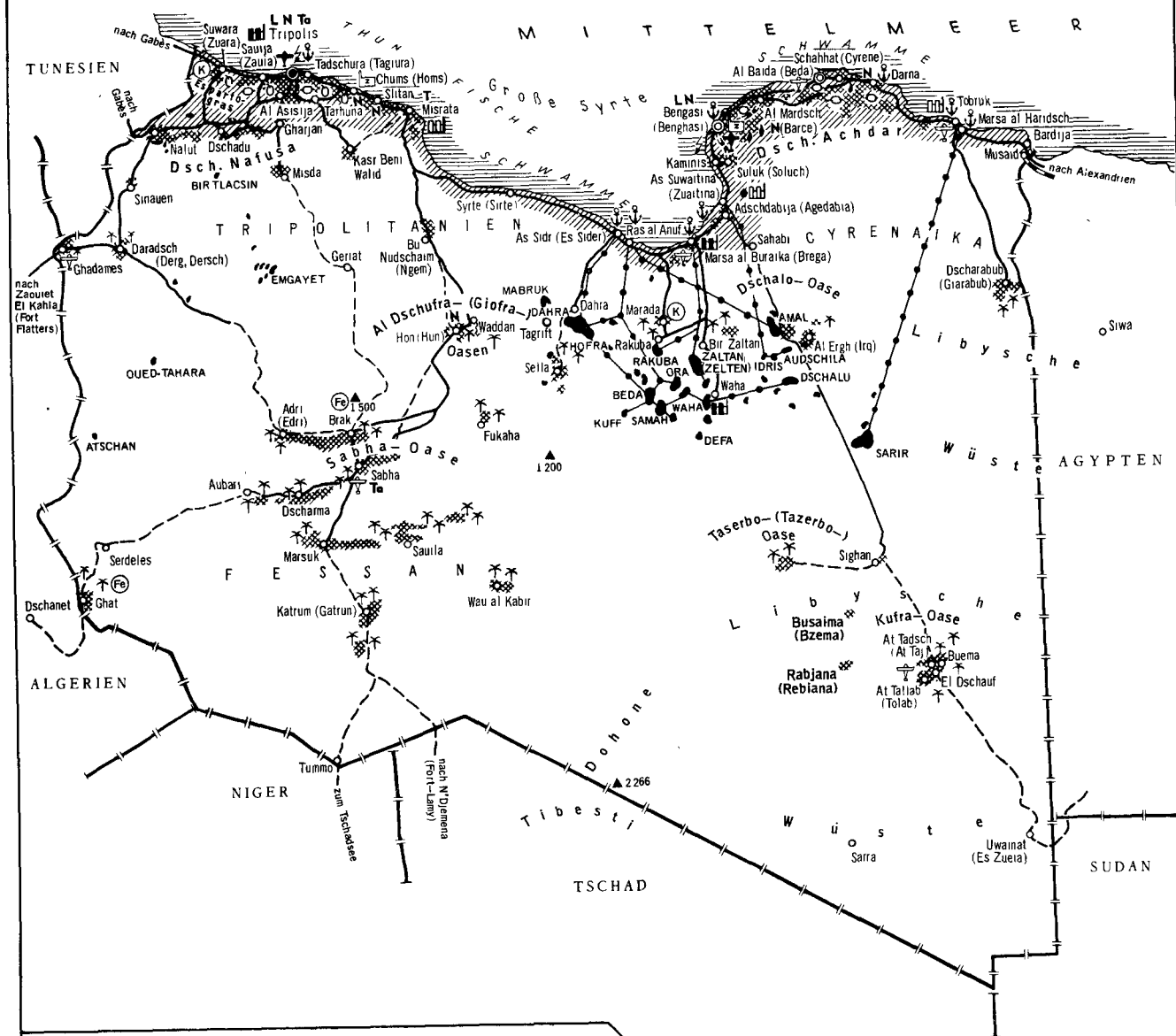
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

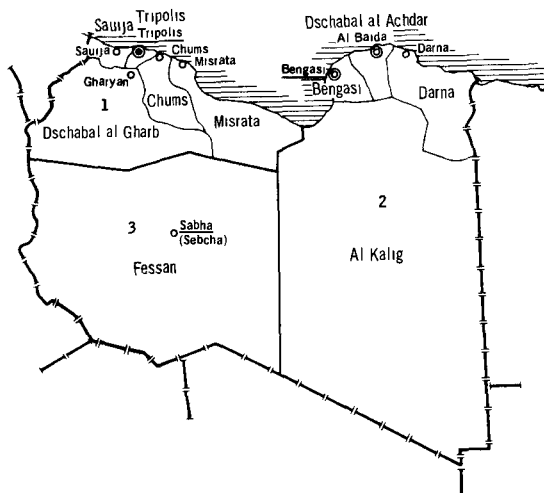
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

LIBYEN

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



VERWALTUNGSEINTEILUNG



- 1 Westliche Kommissariate
- 2 Östliche Kommissariate
- 3 Südliches Kommissariat

- Staatsgrenzen
- Grenzen der Kommissariate (Muqataa)
- Grenzen der Provinzen
- Hauptstadt
- ⊙ Frühere Hauptstädte
- Verwaltungssitze

Die Verwaltungssitze der Kommissariate sind unterstrichen

- Orte
- Eisenbahn
- Eisenbahnen (Betrieb eingestellt)
- Hauptstraßen
- Nebenstraßen, Pisten
- ⚓ Seehafen
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze

- ⊕ Eisen
- ⊙ Kali- und Steinsalz
- ⬤ Erdölfelder
- Erdölleitungen
- ⬤ Erdölraffinerien
- ⬤ — geplant
- ⬤ Hauptanbaubetriebe
- ⬤ Steppe mit nomadischer Viehwirtschaft
- ⬤ Dattelpalmen
- ⬤ Oliven
- ⬤ Tabak
- ⬤ Zitrusfrüchte
- ⚡ Wärmekraftwerke
- ⬤ Zementfabriken
- ⬤ Lederindustrie
- ⬤ Nahrungsmittelindustrie
- ⬤ Tabakindustrie
- ⬤ Textilindustrie

0 200 km

0 200 km

Staats- und Verwaltungsaufbau

Die Arabische Republik Libyen (Al Dschumhuriya al Arabija al Libija) wurde 1951 unabhängig und ist seit dem Sturz der Monarchie im Sept. 1969 eine "arabische demokratische Republik". Die Verfassung von 1951 wurde im Dez. 1969 durch eine vorläufige Verfassung ersetzt. Im April 1971 beschlossen die Staatsoberhäupter von Libyen, Ägypten und Syrien den (unverwirklicht gebliebenen) Zusammenschluß der drei Staaten in einer "Föderation Arabischer Republiken". Im August 1972 verkündeten die Staatsschefs von Libyen und Ägypten ihre Absicht, einen gemeinsamen Staat aus beiden Ländern zu bilden ("Vereinigte Arabische Republik", islamisch, Hauptstadt Kairo). Die ursprünglich für Sept. 1973 anberaumte Vereinigung zwischen beiden Ländern wurde von Ägypten trotz libyschen Drängens auf unbestimmte Zeit verschoben. Anfang Jan. 1974 war ein Zusammenschluß Libyens und Tunesiens propagiert worden. Diesen Vorstellungen stehen jedoch zunehmende Spannungen mit Ägypten und mit Tunesien entgegen.

Nach der libyschen Verfassung vom Dez. 1969 ist der "Revolutionsrat" oberstes politisches Organ. Vorsitzender des Rates und Staatsoberhaupt ist seit Sept. 1969 Oberst Gaddafi (Kadhafi), der zugleich Verteidigungsminister und Oberkommandierender der Armee ist. Nach einer Regierungsumbildung im Juli 1972 wurde Major Dschallud Ministerpräsident; Oberst Gaddafi blieb Staatsoberhaupt und Vorsitzender des Revolutionsrates, schied aber aus dem Kabinett aus. Am 2. April 1974 wurden die politischen, administrativen und repräsentativen Aufgaben des Staatspräsidenten dem Ministerpräsidenten übertragen.

Der Revolutionsrat ernennt das Kabinett und übt die legislative wie exekutive Gewalt aus.

Im März 1972 ist die "Arabische Sozialistische Union" als Einheitspartei des Landes proklamiert worden.

Die innenpolitische Situation ist weiterhin ziemlich undurchsichtig. Die Kulturpolitik der Revolutionsregierung zielt auf eine totale Arabisierung ("Kulturrevolution", u. a. strikte Einhaltung der Koranvorschriften) ab und ist bemüht, die Bevölkerung von jeglichem ausländischen Einfluß abzuschirmen (u. a. Verdrängung der Lateinschrift und der Fremdsprachen). Anstrengungen für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse und für den Ausbau eines modernen Erziehungswesens werden unternommen.

Die Verfassung von 1951 gab dem Land die Form eines Bundesstaates, der die drei weitgehend autonomen Provinzen Cyrenaika, Fessan und Tripolitanien umfaßte. Im Dezember 1962 sind die Provinzregierungen aufgelöst und in einen zentral regierten Einheitsstaat einbezogen worden. Seitdem – offiziell seit Juli 1970 – ist das Land in zehn Provinzen (Kommissariate, Muhafeda = Muqataa) gegliedert, die weiter in Mutessarifija (Kreise), Mudiria (Amtsbezirke) und Gemeinden unterteilt werden. Landeshauptstadt ist Tripolis.

Libyen ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) und des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Das Land gehört der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU) sowie der Arabischen Liga an. Das Land gehört zu den einflußreichsten Mitgliedern der Organisation der erdölexportierenden Länder (OPEC).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Mehr als neun Zehntel des Staatsgebietes nehmen Wüsten ein. Das Küstengebiet im Westen bildet ein flachgewelltes, teilweise kultiviertes Tiefland, die Dschafara. Diese Salzsteppe mit Brunnen-oasen steigt rd. 100 km südwärts in einer 300 bis 400 m hohen Landstufe zum Tripolitanischen Dschabal (960 m) an. Nach Süden folgt ein durch Trockentäler gegliedertes Schichtstufenland, das landeinwärts sanft abfällt. Das Hinterland besteht aus

ausgedehnten Steinwüsten (Hamada) und Kiesflächen (Serir), die teilweise von Basalttafeln überdeckt sind. Im südlichsten Teil, im Fessan, steigt die Landoberfläche – hier bereits zum Ahaggar-Tibesti-Plateau gehörig – stärker (über 1 000 m Höhe) an. Der zentrale Teil südlich der Großen Syrte ist ein stark gegliedertes Gebiet von Schichtstufen und Plateaus. Es war besonders abweisend und lebensfeindlich, trennte deshalb schon im Altertum Tripolitanien von der Cyrenaika. Die-

ser Teil (das geologische Syrte-Becken) ist heute die wichtigste Wirtschaftslandschaft (Erdöl). Östlich der Großen Syrte springt das "Libysche Küstenplateau" (Dschabal Achdar) in der Cyrenaika nach Norden bis zur Küste vor; die Terrassenlandschaft des Dschabal al Achdar ("Grünes Bergland") erhebt sich bis 860 m ü. M. Ostwärts von Darna setzt sich das Bergland (Baum- und Strauchvegetation der Marmarika) mit Höhen um 200 m bis zur ägyptischen Grenze fort. Landeinwärts senkt sich das Land zur "Libyschen Depression", die im Bereich der Oase Dscharabub bis 15 m unter den Meeresspiegel absinkt.

An der Küste wird das heiße Klima durch den Einfluß des Meeres und im Bergland durch die Höhenlage gemildert. Nur hier fallen im Winter ausreichende Niederschläge für eine bescheidene Landwirtschaft ohne künstliche Bewässerung. Von Oktober bis März fallen bei Tripolis bis zu 400 mm Regen, bei Bengasi 270 mm, bei Tobruk nur noch 160 mm. Im Frühjahr und im Herbst treten gefürchtete heiße Sandstürme aus dem Süden auf (Gibli, entsprechend dem Schirokko im nördlichen Mittelmeergebiet). Das ganze übrige Land wird vom saharischen Wüstenklima beherrscht: geringe bzw. seltene, im Süden fast völlig fehlende Niederschläge, extrem hohe Sommertemperaturen (bis 58°C) und starke tageszeitliche Temperaturschwankungen (im Winter bis weit in den Süden gelegentlich Nachfröste).

Im Küstengebiet leben ungefähr 9/10 der Gesamtbevölkerung. Fast ein Drittel der sesshaften Bevölkerung lebt in Tripolis und Bengasi. Etwa 75 % der Bevölkerung sind sesshaft, gegen 20 % Halbnomaden und etwas über 5 % Vollnomaden, die fast ausschließlich von der Viehhaltung leben. Der Anteil der nicht-sesshaften Bevölkerung ist in der Cyrenaika am höchsten. In einigen Teilen des Dschabal Nafusa lebt die Bevölkerung noch in Höhlenwohnungen. In den Gebieten intensiver Landwirtschaft herrschen Streusiedlungen vor. Um die Erdölhäfen entstehen moderne Industriesiedlungen.

Die einheimische Bevölkerung besteht fast ganz aus Arabern und arabisierten Berbern. Die Beduinen, Hirtennomaden der Wüste, sind z. T. reine Nachkommen der ursprünglichen arabischen Eroberer; unter den sesshaften Bauern herrscht das ältere berberische Element vor. In einigen Oasengebieten haben sich Sprache und Volkstum der Berber bis heute rein erhalten.

Im Fessan leben Tuaregs, ein Berbervolk der inneren Sahara. Die weiter östlich lebenden Tibbu (Tubu) sprechen eine zentralafrikanische Sprache. Die Bevölkerung der Küstenstädte hat sich seit dem Altertum vielfältig gemischt (Zuwanderer aus den Maghrebländern, aus Griechenland, Ägypten und der Levante, Juden und Kulughi, Nachkommen von Türken und Tripolitaniern). Die Bewohner der früher bedeutenden Kolonien von Italienern und Juden sind 1969/70 fast vollständig des Landes verwiesen worden (rd. 25 000 Personen). Seither sind allerdings italienische Techniker und Fachleute durch die Regierung erneut zeitweilig nach Libyen verpflichtet worden. Auch die Zahl der arabischen Fachkräfte aus den Nachbarländern ist stark angestiegen, nach Schätzungen sollen zeitweise bis zu 100 000 Personen (meist Ägypter) im Lande gewesen sein.

Staatssprache ist Arabisch. Berberdialekte werden von ca. 10 % der Bevölkerung gesprochen. In Tripolitaniens war bislang Italienisch noch verbreitet, im Fessan z.T. Französisch. Als Geschäfts- und internationale Verkehrssprache hatte Englisch Bedeutung gewonnen. Der sunnitische Islam ist Staatsreligion. Etwa 30 % der Moslems (bes. in der Cyrenaika) gehören dem strenggläubigen Senussi-Orden an. Die Berber sind meist Anhänger der Ibaditen-Sekte.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die allgemeine ärztliche Betreuung durch den staatlichen Gesundheitsdienst erfolgt gebührenfrei, erfaßt aber vor allem die Landbevölkerung und die Nomaden erst unzureichend. Seit 1969 sind alle Krankenhäuser staatlich. Mit eigenen Ärzten und eigenen Apotheken betreut die Sozialversicherungsanstalt "INAS" ihre in einem geregelten Arbeitsverhältnis stehenden Versicherten. Die Zahl der Ärzte und das Krankenpflegepersonal reichen noch nicht aus. Die Mehrzahl der im Lande tätigen Ärzte und Schwestern waren bislang Ausländer. Gesundheitszentren dienen der ambulanten Behandlung der Patienten, der Seuchenbekämpfung (Trachom, Malaria, Bilharziosis) sowie der Mütter- und Säuglingsfürsorge und der allgemeinen Gesundheitsvorsorge. Zur Verbesserung der hygienischen Verhältnisse werden die Trink- und Nutzwasseraufbereitung sowie die Kanalisation in den Städten beschleunigt ausgebaut.

B i l d u n g s w e s e n : An Orten mit ausreichenden Unterrichtsmöglichkeiten ist der Besuch der Grundschulen für jedes Kind obligatorisch und kostenlos. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich noch bei der Erfassung der Nomaden. Die Regierung hatte sich nach dem Wirtschaftsaufschwung aufgrund der Erdölfunde bemüht, ein wirksames und umfassendes Schulwesen aufzubauen. Die Grundschule umfaßt sechs Unterrichtsjahre. Die islamischen Koranschulen haben eigene Lehrpläne, die denen der staatlichen Schulen angeglichen werden. Das Sekundarschulwesen ist zweistufig (je 3 Jahre).

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Etwa 30 % der über 6 Jahre alten Bevölkerung gingen 1964 einer Erwerbstätigkeit nach. Zwei Drittel waren nicht oder in der traditionellen Subsistenzwirtschaft für die Eigenversorgung tätig. 1970 wurde die Zahl der Erwerbspersonen auf 470 000 geschätzt, davon etwa 5 % Frauen. Der starke natürliche Bevölkerungszuwachs hat in einigen rein landwirtschaftlichen Oasengebieten zu einer strukturellen Unterbeschäftigung geführt. Die dadurch ausgelöste Abwanderung verstärkt die Verstädterungstendenzen.

Da eine technische Führungsschicht noch weitgehend fehlt, beschäftigte die Regierung zahlreiche ausländische Berater und Fachleute. Sie war aber zugleich um eine intensive Fachausbildung der Libyer bemüht. Zur Durchführung vieler Aufbauprojekte wurden ausländische Arbeitskräfte (überwiegend aus Ägypten, Tunesien u. a. arab. Ländern) angeworben. Anfang 1972 wurde privaten Firmen die Neueinstellung ausländischer Arbeitskräfte unter Androhung des Konzessionsverlustes verboten. Streiks wurden verboten und unter Strafandrohung gestellt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Trotz der überragenden volkswirtschaftlichen Bedeutung des Erdölsektors ist die Landwirtschaft auch heute noch die Lebensgrundlage für die Mehrheit der Bevölkerung. Etwa 1 % der Landfläche wird ständig bebaut, mehr als zwei Drittel der bebauten Fläche (und mehr als 3/4 der bewässerten Fläche) liegen in Tripolitanien. Regenfeldbau und Weidewirtschaft werden außer von den schwankenden Niederschlagshöhen auch von al-

tertümlichen Bewirtschaftungsmethoden (Holzpflug) beeinflusst. Eine Bewässerungswirtschaft ist nur kleinräumig möglich, da größere Flüsse fehlen und lediglich wenige Quellen oder Brunnen Wasser liefern. Die Entwicklung der Landwirtschaft steht im Vordergrund der staatlichen Wirtschaftsplanung. Hauptziel ist die Produktivitätssteigerung durch Ausbau der Bewässerungssysteme und Erhöhung des Mechanisierungsgrades. Die Oase Kufra soll zu einem Agrarzentrum ausgebaut werden; in diesem Gebiet wurden große unterirdische Süßwasserseen entdeckt. 1970 wurde eine Organisation für die Urbarmachung von Land gegründet, die mit Unterstützung ägyptischer Fachleute ihre Arbeit aufgenommen hat. Zur Rationalisierung der in Staatsbesitz befindlichen Großbetriebe wurde im November 1971 die staatliche Agrargesellschaft (General Agrarian Co.) gegründet.

In Tripolitanien wird seßhafter Ackerbau mit Bewässerung (ca. 150 000 ha), hauptsächlich in der Küstenebene von Suwara bis Misrata und im Siedlungsgebiet der Berber auf dem Kamm des Dschabal Nafusa bis Dschadu, betrieben. Die Eigentums- und Wirtschaftsformen zeigen alle Übergänge zwischen Einzel- und Gruppenbesitz, Pacht- oder Eigenbewirtschaftung sowie voll seßhafter und halbnomadischer bzw. (bei den Beduinen) noch vollnomadischer Lebensweise. Moderne Großfarmen (meist aus der Zeit der italienischen Kolonisation) liegen in der Umgebung von Tripolis; die wichtigsten Agrarerzeugnisse waren hier Oliven, Mandeln, Erdnüsse, Gemüse, Zitrusfrüchte und Rizinus. Nach der Ausweisung der italienischen Siedler (6 400 Farmen) begann die Wüste in die Fruchtgebiete wieder vorzudringen. Die Bemühungen, die wandernden Sanddünen zu befestigen, scheinen bisher nur wenig Erfolg gezeitigt zu haben. Gerste und Weichweizen werden ohne Bewässerung in der Dschafara und südlich des Küstenstreifens angebaut. Espartogras (Halfa) wächst wild auf ausgedehnten Flächen des Dschebel. Palmenhaine, Baumkulturen und intensiver Gartenbau kennzeichnen die Oasen. In der Cyrenaika wird vor allem Viehzucht betrieben. Bewässerungskulturen (ca. 2 000 ha) gibt es in der Umgebung von Darna und Bengasi, Regenfeldbau vor allem auf der Barkahalbinsel (Dschabal al Achdar) und bei Messa und Al Baida (auf ehemaligen italienischen Farmen). Angebaut werden hier Weizen, Gerste, Hafer, Bohnen, Gemüse, Obst, Weintrauben, Oliven und Mandeln.

Die gegenwärtige extensive Viehhaltung kann die steigende Nachfrage nach Fleisch nicht befriedigen. In Tripolitanien hat die Viehzucht trotz des größeren Bestandes relativ eine geringere Bedeutung als in der Cyrenaika, wo der überwiegende Teil der Bevölkerung Weidewirtschaft betreibt. Für die Verbesserung der Viehrassen wurden Viehzuchtfarmen gegründet, die von FAO-Sachverständigen beraten werden. Abgesehen von der Selbstversorgung der Landbevölkerung liegt der wirtschaftliche Wert der Tierhaltung hauptsächlich bei der Verwertung von Häuten, Fellen, Haaren und Wolle.

Die Waldbestände sind durch frühere Raubwirtschaft und zuletzt während der Kämpfe im Zweiten Weltkrieg fast vollständig vernichtet worden. Infolge des ungünstigen Klimas bereitet die Wiederaufforstung große Schwierigkeiten. Auf einer Fläche von rd. 400 000 ha (überwiegend in der Cyrenaika) wächst schütterer Buschwald (Zypressen, Eukalypten), der für Feuerung oder Holzkohle vielfach zu früh geschlagen wird und durch Überweidung (Schafe, Ziegen) große Schäden erleidet. Neupflanzungen von Eukalyptus und Akazien sollen der Bodenbefestigung, dem Schutz gegen Verwehung und Abspülung und dem Windschutz der Kulturen dienen. (1971 wurden auch Versuche mit einer versprühten Plastikmasse zur Befestigung der Sanddünen unternommen.)

Die Fischerei ist noch wenig entwickelt und wird hauptsächlich von Ausländern betrieben. Griechen befassen sich mit Schwammfischerei, während italienische, maltesische und griechische Fischer in der Seefischerei tätig sind. Anfang 1972 wurde die Gründung einer tunesisch-libyschen Fischereigesellschaft beschlossen.

Produzierendes Gewerbe:
Seit Beginn der Ausfuhr von Rohöl im Jahre 1961 hat die wirtschaftliche Entwicklung einen starken Aufschwung genommen. Erdöl und -gas (verflüssigt) machen (1970/72) 99,5 % des Ausfuhrwertes aus. Über die Hälfte (1972 58 %) des Bruttoinlandsprodukts wird gegenwärtig vom Erdölsektor aufgebracht (gegenüber 10 % im Verarb. Gewerbe einschl. Bauwesen und 3 % in der Landwirtschaft). Allerdings benötigt die Erdölwirtschaft nur relativ wenig Arbeitskräfte und kann nicht mehr als 6 % der libyschen Erwerbsbevölkerung aufnehmen.

Da es praktisch keine Wasserkraftreserven gibt, ist die Energiebasis des Landes erst durch die Erdöl- und Erdgasfunde (seit 1958) gesichert worden. Die Erdölreserven werden auf rd. 4 Mrd. t (1970) geschätzt; die bekannten Erdgasreserven betragen etwa 350 Mrd. cbm, von denen 250 Mrd. cbm in Verbindung mit Erdöl auftreten. Das in Marsa al Buraika (Brega) verflüssigte Erdgas wird in Kühltankern nach Italien und Spanien geliefert. Wichtigster Stromerzeuger ist die halbstaatliche "Electricity Corporation of Tripolitania". In Tripolis und Bengasi arbeiten große Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung, sie soll durch neue Projekte verstärkt und ausgebaut werden.

Im April 1968 ist die staatliche Erdölgesellschaft "Libyan National Oil Company" (LIPETCO) gegründet worden. Sie beteiligt sich zunehmend an der Erschließung und Ausbeutung der Erdölvorkommen, an der Weiterverarbeitung und Vermarktung der Erdölerzeugnisse. 1970 erfolgte die Gründung der "Libyan National Oil Corporation" (LNOC; sie nimmt seitdem alle von den Konzessionsfirmen entdeckten Erdölfelder in Besitz (vorher wurden Partnerschaften abgeschlossen); mit Verstaatlichungsmaßnahmen wurde 1971 begonnen. Um die Vorräte zu schonen, hat die Regierung mehrfach Fördereinschränkungen dekretiert. Die Rohölpreise wurden seit Oktober 1973 bedeutend erhöht. Um die hohen Rohölpreise zu halten, wurde - wie in Kuwait und Venezuela - erneut eine Fördereinschränkung angeordnet.

Von den Erdölvorkommen abgesehen sind nur wenige Bodenschätze bekannt. Ein Eisenerzlager in der südlichen Wüste (Fessan) enthält rund 700 Mill. t Hämatit mit einem Eisengehalt von 40 bis 50 %. Kali- und Steinsalzvorkommen gibt es in verschiedenen Gebieten der Großen Syrte und im Fessan sowie an der tunesischen Grenze. Gipsvorkommen werden in Tripolitanien ausgebeutet. Schwefel gibt es in der Cyrenaika; ferner werden Kalkstein und Ton gewonnen, auch Rohstoffe für die Zementherstellung sind in genügenden Mengen vorhanden.

Die meisten Industriebetriebe sind in Tripolitanien ansässig; etwa die Hälfte beschäftigten sich mit der Nahrungsmittelherstellung (einschl. Tabak und Getränke), 10 % mit Textilien- (hauptsächlich Handweberei) und Schuhherstellung, 20 % sind Bau- und Möbelindustrie und 20 % verarbeiten Waren aus vorwiegend

eingeführten Rohstoffen. Es bestehen u.a. Betriebe zur Herstellung von Teig- und Backwaren, Tomatenmark, Fisch- und Obstkonserven, Fruchtsäften, Seife, Zucker und Zement; ferner gibt es je eine Gerberei, Schuhfabrik und Brauerei sowie Weinkeltereien. Eine Industrialisierung stärkeren Umfangs wird durch den relativ engen Inlandsmarkt und vorläufig auch durch den Mangel an Facharbeitern erschwert. Zahlreiche kleinere Gewerbebetriebe mit handwerklichem oder Werkstattcharakter sind jedoch als Zulieferer und für Dienstleistungsaufgaben entstanden. Im Rahmen der seit 1970 betriebenen Verstaatlichungen (Banken, Großhandel; Übernahme von Firmen italienischer oder jüdischer Inhaber, die Libyen verlassen mußten) sind auch eine Anzahl Industriebetriebe "nationalisiert" worden.

Die Bauwirtschaft hat seit Jahren von großen Infrastrukturvorhaben profitiert. Der öffentliche Wohnungsbau wird im Rahmen der Entwicklungsplanung gefördert.

A u ß e n h a n d e l : Die Ausfuhr Libyens besteht nahezu vollständig nur aus Erdöl bzw. -gas und neuerdings in geringem Umfang auch Erdöldestillationserzeugnissen. In der Ausfuhr steht die Bundesrepublik Deutschland (vor Italien) wieder an erster Stelle.

V e r k e h r : Nur im Küstenstreifen und in den wirtschaftlich erschlossenen Gebieten gibt es ausreichende Verkehrsverbindungen. Weite Gebiete im Landesinnern sind nur auf kaum markierten Pisten mit geländegängigen Fahrzeugen erreichbar. Nach Stilllegung der Staatseisenbahnen (1965; es waren nur drei kurze Strecken entlang der Küste vorhanden) erfolgen Personen- und Gütertransporte fast ausschließlich mit Kraftfahrzeugen oder auf dem Luftweg. Wichtigster Verkehrsweg ist die von der ägyptischen bis zur tunesischen Grenze führende 1 822 km lange Küstenstraße, von der mehrere asphaltierte Straßen nach Süden abzweigen. Die 620 km lange über Tripolis nach Sabha im Fessan führende Abzweigung soll in Zusammenarbeit mit dem Tschad später als **Transsaharastraße bis Fort-Lamy¹⁾ verlängert** werden. Ein stärker verzweigtes Straßennetz besteht im Dschabal Nafusa und in einigen anderen landwirtschaftlich wichtigen Küstengebieten. Im Personenverkehr sind außer Omnibussen auch zahlreiche Kleinbusse tätig, die **1) Jetzt: N'Djemena.**

wie Taxis verkehren. Sie befahren alle wichtigen Straßen des Landes, auch im Fessan, jedoch nicht im regelmäßigen Liniendienst, sondern wie Sammeltaxis nach Bedarf. Omnibuslinien verbinden Bengasi mit Tripolis und Alexandrien sowie Tripolis mit Sabha.

Durch die Tätigkeit der Erdölgesellschaften hat auch der Gütertransport im Straßenverkehr einen beträchtlichen Aufschwung genommen. Zahl, Länge und Transportkapazität der Rohrfernleitungen haben sich ständig erhöht. Gegenwärtig führen sechs Fernleitungen in die Erdölhäfen Marsa al Haridsch (bei Tobruk), As Suwaitina (120 km südlich von Bengasi), Marsa al Buraika (Marsa Brega), Ras al Anuf und As Sidr. Weitere Ölleitungen nach Ras al Anuf und Suwara sind geplant.

Dem Seeverkehr stehen außer Tobruk, dem einzigen Naturhafen des Landes, die Häfen Tripolis, Bengasi und Darna zur Verfügung. Von großer Bedeutung sind die Erdölverschiffungshäfen an der Großen Syrte, die wegen des flachen Strandes z. T. vom Meer aus mit Beton-Caissons gebaut wurden. Die Häfen Marsa al Haridsch, As Suwaitina, Marsa al Buraika, Ras al Anuf und As Sidr dienen ausschließlich der Erdölverschiffung. Die beiden Haupthäfen Tripolis und Bengasi sollen weiter ausgebaut werden. Zur Entlastung des Hafens Tripolis ist die Modernisierung des Hafens Kasr Ahmed bei Misrata vorgesehen. Der Küstenschiffahrt stehen auch die Häfen Chums (Homs), Misrata und Adschdabija zur Verfügung. Den überwiegenden Teil des Schiffsverkehrs führen italienische und deutsche Reedereien durch. Mit dem Aufbau einer libyschen Tankerflotte durch die National Oil Corporation (NOC) wurde 1972 begonnen.

Neben den gut ausgebauten internationalen Flughäfen Tripolis und Bengasi, die von rund 20 ausländischen Fluggesellschaften angeflogen werden, stehen im Inlandsverkehr der Flughafen Sabha sowie zahlreiche Landeplätze im Bereich größerer Orte und der Erdölförderanlagen zur Verfügung. Die staatliche Fluggesellschaft Libyan Arab Airlines unterhält regelmäßige Liniendienste nach Tunis, Europa und Vorderasien. In ihrem Auftrag entwickelt die libysch-belgische Gesellschaft Linair den Inlandflugdienst.

G e l d u n d K r e d i t : Die Umbenennung der libyschen Währung in Dinar (1 Dinar

= 1 000 Dirhams) wurde Ende August 1971 durch Gesetz verfügt. Die auf libysche Pfund und Milliemes lautenden Geldzeichen bleiben bis auf weiteres im Verhältnis 1 Lib£ = 1 DL als gesetzliches Zahlungsmittel im Umlauf. Ende 1971 schied Libyen aus dem Sterlingblock aus.

Zentralbank ist die "Bank of Libya", sie hat das alleinige Recht zur Notenausgabe. Außerdem kontrolliert sie die Geschäftsbanken und übt weitgehende Kontrollfunktionen über das gesamte Geld- und Kreditwesen aus. Ende 1970 wurden die ausländischen Banken gegen Entschädigung enteignet.

Öffentliche Finanzen:
Wichtigste Einnahmequelle ist seit Mitte der 60er Jahre das Erdöl. Mit Abstand folgen als ordentliche Haushaltseinnahmen die Zölle und Verbrauchsabgaben sowie die Einkommensteuer. Bei den Entwicklungsausgaben stehen die Kosten für Landwirtschaft und Industrie (einschl. Bergbau und Erdölwirtschaft) an erster Stelle. Hohe Beträge werden auch für Investitionen im Gesundheits- und Bildungswesen sowie im Wohnungsbau aufgewendet.

Preise und Löhne: Die rasche Expansion der Erdölwirtschaft hat sich erheblich auf die Preise ausgewirkt. Da das Ange-

bot an Waren und Dienstleistungen nicht im gleichen Maße zugenommen hat, führte die rasche Kaufkraftausweitung zu Preissteigerungen, vor allem in den großen Verbraucherzentren Tripolis und Bengasi. Im einzelnen ist die Preisentwicklung schwer zu überblicken, da die regionalen Unterschiede groß sind und die amtlichen Preisstatistiken Vergleiche erschweren (Aufgliederung der Indices in zahlreiche Untergruppen). Betroffen war in der Hauptsache die Masse der städtischen Bevölkerung, deren Einkommen nicht mit dem Kostenanstieg Schritt halten konnte. Um die inflationistische Entwicklung einzudämmen, wurden Höchstpreise für Grundnahrungsmittel und für verschiedene andere Waren eingeführt.

Es besteht noch keine amtliche Lohnstatistik. Unter der Voraussetzung, daß Nebenverdienstmöglichkeiten wahrgenommen werden, betrug das Einkommen einer einheimischen Durchschnittsfamilie 1969 etwa 60 DL im Monat. Kürzlich wurde der Mindesttagelohn für Arbeiter auf 1,75 DL erhöht. Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst erhielten Aufbesserungen bis zu 30 %. Aufgrund des akuten Mangels an Fachkräften werden die tariflichen Mindestlöhne erheblich überschritten. Es bestehen jedoch große Einkommensunterschiede zwischen dem traditionellen, noch weitgehend auf Selbstversorgung beruhenden Teil des Wirtschaftslebens und dem modernen Sektor.

Klimadaten

(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Tripolis	Al Asisiya	Nalut	Bengasi	Schahhat (Cyrene)	Kufra	Ghadames	Sabha
		33°N 13°O 22 m	33°N 13°O 110 m	32°N 11°O 630 m	32°N 20°O 25 m	33°N 22°O 611 m	24°N 23°O 363 m	30°N 10°O 353 m	27°N 14°O 437 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel									
Januar		12,2	11,4	8,1	13,6	8,3	13,3	10,3	11,4
Juli		25,6	28,9	27,8	25,3	22,2	31,7	32,5	31,1
Jahr		19,4	20,9	18,3	20,0	16,1	24,2	22,2	22,8
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima									
Januar		16,1	17,2	13,3	17,2	12,2	20,6	17,8	17,8
Juli		29,4	37,8	35,0	28,9	27,8	38,3	42,8	38,9
Jahr		23,3	28,3	24,4	23,9	21,7	31,7	31,1	30,0
Lufttemperatur (°C), Extremwerte									
Maxima		45,6	58,5	46,7	42,8	43,3	50,0	55,0	49,2
Minima		0,6	- 3,3	- 7,2	2,8	- 5,6	- 3,3	- 6,7	- 4,4
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 0,1 mm)									
Januar		81/11	48/8	20/4	66/13	155/15	2,5/0,1	5/1	2,5/0,1
Juli		< 2,5/0,2	< 2,5/0,2	< 2,5/0,1	< 2,5/0,1	< 2,5/0,2	0,0	0,0	0,0
Jahr		384,55	224/40	135/24	267,56	599/74	2,5/0,7	25/8	7,6/3

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1970	1971	1972	1973
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 qkm	1 760				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 564 ^{a)}	1 940	2 010	2 084 ^{b)}	2 161
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	0,9	1,1	1,1	1,2	1,2
Jährliche Bevölkerungs- zunahme	%	3,7	3,8	3,6	3,7	3,7
Haupt- stadt	Fläche	1964 ¹⁾	1970	1971	1972	
	1 000 qkm	Bevölkerung				Einwohner
		1 000				je qkm
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Kommissa- riaten (Muhafeda = Muqataa) 2) JM						
Westliche Kommissariate						
(Tripolitanien)	Tripolis	333	1 034	1 261	1 362	4,1
Tripolis (Tripoli)		3	380	503	545	182
As Sauija (Zavia)		7	191	204	231	33
Dschabal al Gharb (Jebel el Gharbi)		150	181	224	245	1,6
Misrata (Misurata)		148	146	161	157	1,1
Chums (Homs)		25	137	169	184	7,4
Östliche Kommissariate						
(Cyrenaika)	Bengasi	857	451	593	637	0,7
Bengasi (Benghasi)		17	279	278	306	18,0
Al Kalig		720	-	99	103	0,1
Dschabal al Achdar (Jebel el Akhdar)		17	88	112	113	7,0
Darna (Derna)		103	84	104	108	1,0
Südliches Kommissariat						
(Fessan, Fezzan)	Sabha	559	79	83	97	0,2
Sabha (Sebcha)		559	79	83	97	0,2
Einheit		1965	1968	1969	1970	1971
Geborene	auf 1000 d. Bev.	28,2	36,0	43,1	42,4	48,0
Gestorbene	auf 1000 d. Bev.	4,4	4,9	7,4	7,8	8,3
1964 ¹⁾		1970		1971		
insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
1 000						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM						
unter 15		683	331	847	998	484
15 - 45		630	305	782	690	332
45 - 65		170	78	210	177	80
65 und älter ³⁾		81	37	100	73	34
Einheit		1964 ¹⁾	1968	1969	1970	1971
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten	1 000	385	457	484	512	531 ^{c)}
	%	24,6	25,3	25,9	26,4	26,4
in Landgemeinden	1 000	1 179	1 346	1 385	1 426	1 479
	%	75,4	74,7	74,1	73,6	73,6
		1964 ¹⁾	1970	1971	1972	1973
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Tripolis (Tripoli) ⁴⁾	1 000	214	350	380	400	445
Bengasi (Benghasi)	1 000	137	195	230	308	.
Al Baida (El-Beida)	1 000	35	.	35	36	.
Darna (Derna)	1 000	21	40	34	25	.
Misrata (Misurata)	1 000	37	70	60	.	.
Chums (Homs)	1 000	14	17	30	.	.
Tobruk	1 000	16	25	25	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 31. Juli. - 2) Neue Verwaltungseinteilung (seit 1970). - 3) Einschl. Personen unbekannten Alters. - 4) Landeshauptstadt.

a) Volkszählungsergebnis vom 31. Juli. - b) Nach offiziellen libyschen Schätzungen 1972: 2 096 000. - c) 1972: über 700 000 (etwa 35 %) städtische Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	1964 ¹⁾						
	insgesamt		männlich	weiblich			
	1 000	%	1 000				
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit							
Moslems	1 520,5	97,2	791,5	729,0			
Christen	38,3	2,4	19,1	19,2			
Juden	3,9	0,2	1,9	2,0			
Andere	1,7	0,1	0,9	0,8			
	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Gesundheitswesen	Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	27	29	33	32	} 51
	Fachkrankenhäuser	Anzahl	6	10	12 ^{a)}	12	
	Gesundheitszentren	Anzahl	9	5	18	29	.
	Betten						
	Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	3 853	4 405	4 919	5 163	} 8 673
	Fachkrankenhäuser	Anzahl	1 298	1 981	2 740 ^{a)}	3 174	
	Gesundheitszentren	Anzahl	71	48	72	120	.
	Ärzte	Anzahl	409	733	731	869	1 336
	Fachärzte	Anzahl	.	354	296	.	.
	Einwohner je Arzt	1 000	4	3	3	2	2
	Zahnärzte	Anzahl	36	62	53	76	87
	Einwohner je Zahnarzt	1 000	46	31	37	.	24
	Apotheker	Anzahl	57	166	167	111	.
	Krankenpflegepersonen	Anzahl	1 497	.	2 679	} 3 296	.
	mit Diplom	Anzahl	760	.	1 644		.
	Hebammen, ausgebildet	Anzahl	76	184	265	.	.
			1965	1966	1967	1969	1970
	Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle	Meldepflichtige Neuerkrankungen 2)					
		Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	76	320	93	32
Bakterielle Ruhr		Anzahl	1 271	1 333	.	.	.
Amöbeninfektion		Anzahl	1 656	1 053	1 228	1 888	378
Tuberkulose der Atmungsorgane		Anzahl	2 648	3 531	4 117	1 905	2 685
Sonstige Formen der Tuberkulose		Anzahl	303	555	442	385	49
Lepra		Anzahl	27	4	6	14	14
Keuchhusten		Anzahl	1 682	2 583	948	2 097	425
Meningokokkeninfektion		Anzahl	67	405	343	39	117
Akute Poliomyelitis		Anzahl	449	465	158	310	186
Masern		Anzahl	8 884	7 649	4 339	7 413	2 815
Infektiöse Hepatitis		Anzahl	253	197	449	102	615
Malaria		Anzahl	107 ^{b)}	141	12	1	.
Syphilis (Spätfolgen)		Anzahl	23	90	2	108	.
Gonokokkeninfektion		Anzahl	67	115	76	61	46
Sterbefälle nach Todesursachen 2)							
Tuberkulose der Atmungsorgane		Anzahl	55	19	.	16	.
Meningokokkeninfektion		Anzahl	7	7	2	3	.
Masern		Anzahl	41	22	13 ^{c)}	39	.
Kraftverkehrs-unfälle	Anzahl	252	306	353 ^{c)}	361	423	
Ausgewählte Schutzimpfungen							
Cholera	1 000	.	7,2 ^{d)}	12,8	.	1 400	
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	4,4 ^{e)}	7,2 ^{e)}	0,8	61,8 ^{f)}	149,8	
Tuberkulose (BCG)	1 000	.	9,6 ^{e)}	0,8	178,4 ^{g)}	137,6 ^{h)}	
Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus 3)	1 000	.	11,2	5,1	95,6 ^{h)}	357,7 ^{h)}	
Poliomyelitis	1 000	.	820,8 ⁱ⁾	146,2 ^{j)}	13,1 ^{k)}	94,5	
Pocken	1 000	.	19,2 ⁱ⁾	65,2 ^{j)}	.	.	

1) Volkszählungsergebnis vom 31. Juli. - 2) 1966 und 1967 stationär behandelter Personen. -

3) Dreifachimpfung.

a) Darunter drei Krankenhäuser für die Behandlung von Tuberkulose mit insges. 510 Betten u. drei für Geistes- u. Nervenkrankheiten mit insges. 1 343 Betten. - b) Frühstadium. - c) 1968 : 377. - d) Nur Impfungen der Pilger nach Mekka. - e) Erstimpfungen (überwiegend Personen bis zu 18 Jahren). - f) In acht Provinzen (Neugeborene und Schulkinder). - g) Außerdem wurden 1969: 14 097 schwangere Frauen nur gegen Tetanus geimpft. - h) Darunter 1969: 64 351 Erstimpfungen; 1970: 158 226 Erstimpfungen. - i) Impfungen fremder Reisender. - j) Darunter 52 319 Erstimpfungen einjähriger Kinder. - k) Erstimpfungen und Impfungen fremder Reisender.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1969	1970	1971	1972
Bildungswesen ¹⁾						
Schulen und andere Lehr-						
anstalten						
Grundschulen	Anzahl	809	1 104	1 255	1 324	1 413
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	151	184	213	217	242
Berufsbildende Schulen	Anzahl	11	11	12	14	9
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	22	-15	16	16	20
Hochschulen 2)	Anzahl	2	2	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	6 386	9 435	11 361	12 804	14 421
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 659	2 882	3 421	3 549	4 046
Berufsbildende Schulen	Anzahl	134	196	220	331	376
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	270	466	556	463	518
Hochschulen 2)	Anzahl	260	340	313	346	540 ^{a)}
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	197,3	275,4	315,1	350,2	407,8
Schülerinnen	1 000	52,6	87,5	109,0	128,7	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	24,9 ^{b)}	38,7 ^{b)}	46,9	45,5	53,4
Schülerinnen	1 000	2,1 ^{b)}	4,9 ^{b)}	7,8	7,8	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	933	1 259	1 457	3 088	3 202
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	3 330	5 159	4 725	5 377	5 984 ^{a)}
Hochschulen 2)	Anzahl	2 223	3 425	3 663	5 198	12 813 ^{a)}
Studentinnen	Anzahl	.	.	410	561	.

1954 ³⁾			1964 ³⁾			
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
% der Altersgruppe						
Analphabeten						
15 Jahre und älter	87,1	77,0	98,6	78,3	62,5	95,8
nach Altersgruppen (im						
Alter von ... bis unter ...						
Jahren)						
10 - 15	73,2	58,2	92,3	63,5 ^{c)}	48,1 ^{c)}	80,4 ^{c)}
15 - 20	80,7	68,0	95,6	57,4	31,3	84,6
20 - 25	83,0	70,5	98,1	67,3	43,5	93,4
25 - 35	85,8	73,8	98,8	78,9	60,9	97,5
35 - 45	88,4	77,3	99,3	83,4	69,8	98,7
45 - 55	90,7	82,9	99,6	87,5	77,1	99,2
55 - 65	92,4	86,8	99,7	90,7	83,8	99,4
65 und älter	93,7	88,6	99,3	93,7	88,9	99,6
1964 ³⁾						
insgesamt			männlich		weiblich	
1 000	%		1 000			

Bildungsstand der Bevöl-						
kerung 4)						
Analphabeten	869,0	71,0	354,3	514,7		
Lesekundige	13,1	1,1	10,2	2,8		
Lese- und Schreibkundige	262,8	21,5	211,1	51,7		
Grundschulabschluß	43,8	3,6	37,2	6,6		
Abschluß der Mittel- oder						
höheren Schule	28,7	2,3	22,8	6,0		
Abgeschlossene Hochschul-						
ausbildung	5,3	0,4	4,2	1,1		
Bildungsstand unbekannt	0,9	0,1	0,5	0,4		

Einheit	1965	1968	1969	1970	1971	
Öffentliche Ausgaben für das						
Bildungswesen 5)						
Laufende Ausgaben	1 000 DL	26 715	.	44 618	56 163	.
Investitionen	1 000 DL	11 660	27 343	30 018	35 821	.
	1 000 DL	15 055	.	14 600	20 343	.
Anteil am Bruttoinlands-						
produkt						
%	5,9	.	5,1	5,4	.	

1) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 2) "University of Libya" (gegr. 1955) in Bengasi. 1966 und 1969 einschl. der islamischen "Mohammed Ben Ali Senussi-Universität", die 1970 als Fakultät für arabische Sprachen und islamische Studien Teilbereich der "University of Libya" wurde. - 3) Zählungsergebnisse. - 4) Personen im Alter von 6 Jahren und darüber. - 5) Ab 1968 nur Ausgaben des Erziehungsministeriums.

a) 1973. - b) Nur in staatlichen Schulen. - c) 6 bis unter 15 Jahren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964 ¹⁾						1968
		insgesamt	Inländer		Ausländer		insgesamt	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich		
Erwerbstätigkeit								
Erwerbspersonen ²⁾	Anzahl	405 258	367 834	19 865	14 533 ^{a)}	3 026	1465 700 ^{b)}	
nach der Stellung im Beruf								
Selbständige	Anzahl	131 707	126 461	2 616	2 452	178	.	
Mithelfende Familienangehörige	Anzahl	32 589	23 013	9 266	225	85	.	
Andere unbezahlte Arbeitskräfte	Anzahl	398	351	22	5	20	.	
Lohn- und Gehalts-Empfänger	Anzahl	206 442	186 292	6 082	11 518	2 550	.	
Arbeitsuchende	Anzahl	34 122	31 717	1 879	333	193	.	
nach Wirtschafts-bereichen ³⁾								
Land- und Forstwirt-schaft, Jagd und Fischerei	Anzahl	144 853	140 517	3 036	1 264	36	143 000	
Produzierendes Gewerbe	Anzahl	81 134	65 785	8 083	6 759	507	.	
Energie- und Wasser-wirtschaft	Anzahl	6 064	5 571	77	391	25	.	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	14 259	11 575	52	2 306	326	18 800	
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	29 377	18 763	7 784	2 701	129	37 200	
Baugewerbe	Anzahl	31 434	29 876	170	1 361	27	51 400	
Handel, Banken und Versicherungen	Anzahl	26 735	24 605	209	1 481	440	189 500	
Verkehr und Nachrichten-übermittlung	Anzahl	22 748	21 463	104	1 085	96		
Sonstige Dienstlei-stungen	Anzahl	82 531	73 023	4 624	3 284	1 600		
Nicht ausreichend be-schriebene Tätigkeiten	Anzahl	47 257	42 441	3 809	660	347	-	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	25,9	45,2	2,6	58,8	12,5	25,9	
		1965	1968	1969	1970	1971		
Sozialversicherte Lohn- und Gehaltsempfänger ⁴⁾	1 000	113,5	171,0	182,3	181,7	191,5		
nach Einkommensgruppen (von ... bis unter ... DL Tagesverdienst)								
bis 900	%	0,3	0,1	9,5	2,1	0,6		
900 - 1 600	%	46,9	26,4	33,3	44,8	45,9		
1 600 - 3 000	%	52,8	73,5	39,3	29,0	32,3		
3 000 - 5 000	%	-	-	10,4	14,3	13,2		
5 000 und mehr	%	-	-	7,6	9,8	8,0		
		1967	1970	1971	1972	1973		
Registrierte Arbeitslose	1 000	0,68	2,58	1,34	5,31	4,07 ^{c)}		
		1968	1969	1971				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
Bodennutzung								
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	3 641		3 645		9 521		
Bewässerte Fläche	1 000 ha	165		145		120		
Ackerland	1 000 ha	2 511		2 515		2 521		
Wiesen und Weiden	1 000 ha	1 130 ^{d)}		1 130		7 000		
Waldfläche	1 000 ha	501		532		535		
Sonstige Fläche	1 000 ha	171 812		171 777		165 898		

1) Volkszählungsergebnis vom 31. Juli. - 2) Personen im Alter von 6 Jahren und darüber. Schätzung 1970: 466 000 Personen. - 3) 1968: Erwerbstätige. - 4) Ab 1969 Neuklassifizierung der Gehaltsgruppen; ohne Familienangehörige der versicherten Personen.

a) 1967 waren ca. 41 200 Ausländer im Lande tätig. - b) Darunter 22 700 weibliche Erwerbspersonen. - c) April. - d) 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾				
		Tripolitanien		Cyrenaika	Fessan	
Ackerland	1 000 ha	1 759		779	35	
Dauerkulturen ²⁾	1 000 ha	154		37	7	
Weideland	1 000 ha	1 121		15	-	
		1967	1968	1969	1970	1971

Landwirtschaft

Baumbestand

Apfel	1 000	83	89	114	120	.
Apfelsinen	1 000	805	1 030	1 155	1 230	.
Mandarinen	1 000	32	29	68	78	.
Zitronen	1 000	50	50	62	74	.
Feigen	1 000	375	369	350	353	.
Datteln	1 000	2 585	2 639	2 531	2 547	.
Olive	1 000	2 874	3 135	3 335	3 338	.
Mandeln	1 000	602	589	571	659	.

1960 ¹⁾						
Betriebe			Betriebsfläche			
insgesamt	Cyrenaika	Tripolitanien	insgesamt	Cyrenaika	Tripolitanien	
Anzahl			1 000 ha			
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	145 518	29 719	107 921	3 868,7	807,1	3 024,4
unter 0,5	6 118	382	5 100	1,4	0,1	1,2
0,5 - 2	14 441	1 257	11 564	13,7	1,3	10,7
2 - 5	21 928	3 057	16 394	64,7	9,1	48,5
5 - 20	49 455	11 706	35 937	505,0	125,9	363,6
20 - 50	29 282	7 339	21 693	841,4	216,3	618,5
50 - 100	10 020	2 307	7 672	636,1	151,3	482,2
100 und mehr	8 121	1 413	6 688	1 806,4	303,1	1 499,5
Betriebe ohne Land	6 153	2 258	2 873	-	-	-

		Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Verbrauch von Handelsdünger							
Stickstoffhaltig, berechnet auf N		1 000 t	1,7	4,1	3,3	4,5	6,0
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅		1 000 t	2,5	5,5	4,9	7,5	9,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O		1 000 t	0,4	0,7	0,4	0,5	0,5
Schlepperbestand ³⁾	JE	Anzahl	3 100 ^{a)}	3 400	3 500	3 650	3 750

		1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	57	78	21	18	80
Gerste	dt/ha	3,2	2,9	1,3	3,3	6,7 ^{b)}
	1 000 t	96	124	53	32	150 ^{b)}
Mais	dt/ha	3,5	3,5	2,5	4,8	7,7 ^{b)}
Hirse	1 000 t	2	2	1	1	2
Kartoffeln	1 000 t	1	1	1	.	.
Zwiebeln, trocken	1 000 t	8	12	10	23	21
Tomaten	1 000 t	8	21	24	18	21
Wassermelonen	1 000 t	75	129	136	131	143
Mandeln	1 000 t	18	19	21	50	54
Apfel	1 000 t	2,9	3,6	3,8	3,6	3,8
Weintrauben	1 000 t	1	1	1	2	3
Apfelsinen	1 000 t	5	7	7	7	6
Mandarinen	1 000 t	12	19	17	21	27
Zitronen	t	.	950	904	1 000	1 000
Datteln	t	.	1 659	2 174	2 000	2 000
Feigen	1 000 t	56	55	49	66	60
Olive	1 000 t	5	3	2	2	3 ^{c)}
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	101	33	71	5	100 ^{c)}
		11	10	11	11	12

1) Zensusergebnisse. - 2) Entspricht den Angaben für "bewässerte Fläche". - 3) FAO-Schätzungen.

a) Außerdem: 2 774 Mährescher, 541 stationäre Dreschmaschinen, 437 Sämaschinen und 15 Melkmaschinen. - b) 1973: 70 000 t (4,7 dt/ha). - c) 1973: 35 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Rizinussamen	1 000 t	2	1	1	1	1	
Tabak	1 000 t	1,2	1,4	1,6	1,2	1,8	
Viehbestand ¹⁾							
Pferde	1 000	34	27	26	17	17	
Esel	1 000	132	110	98	77	80	
Rinder	1 000	109	105	108	101	108	
Milchkühe	1 000	.	.	27	26	27	
Kamele	1 000	286	206	163	120	100	
Schafe	1 000	1 461	1 928	2 163	2 284	2 300	
Ziegen	1 000	1 339	1 289	1 234	1 141	1 100	
Hühner	1 000	659	1 171	1 255	1 049	1 060	
Bienenvölker	1 000	.	2	2	.	.	
Ausgewählte tierische Erzeugnisse							
Schlachtungen							
Rinder	1 000	24	34	39	43	45	
Kamele	1 000	55	53	57	.	.	
Schafe	1 000	548	1 251	1 519	1 862	1 900	
Ziegen	1 000	338	317	421	497	484	
Rind- und Kalbfleisch ²⁾	1 000 t	2	4	3	3	4	
Kamelfleisch	1 000 t	12	11	.	.	.	
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch ²⁾	1 000 t	9	12	15	16	17	
Geflügelfleisch	1 000 t	0,8	2,0	2,0	2,0	2,0	
Kuhmilch	1 000 t	12	12	13	16	16	
Schafmilch	1 000 t	15	20	23	21	21	
Ziegenmilch	1 000 t	14	14	13	14	13	
Hühnereier	1 000 t	1	2	3	3	3	
Bienenhonig	t	70	30	30	40	40	
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	2,7 ^{a)}	3,7	4,1	4,3	4,4	
Wolle, rein	1 000 t	0,7 ^{a)}	1,0	1,1	1,2	1,2	
Rinderhäute, frisch	t	460	900	982	1 082	1 125	
Kamelhäute, frisch	t	1 100 ^{b)}	631 ^{b)}	800	.	.	
Schaffelle, frisch	t	270 ^{b)}	1 626 ^{b)}	4 935	6 052	6 270	
Ziegenfelle, frisch	t	270 ^{b)}	317 ^{b)}	1 052	1 242	1 252	
Forstwirtschaft							
Holzeinschlag	1 000 cbm	328	421	431	454	.	
nach Holzarten							
Nadelholz	1 000 cbm	35	-	-	-	.	
Laubholz	1 000 cbm	293	421	431	454	.	
nach Nutzungsarten							
Nutzholz	1 000 cbm	18	46	36	44	.	
Brennholz	1 000 cbm	310	375	395	410	.	
Fischerei							
Fangmengen	1 000 t	2,9	11,3	5,5	5,7	.	
darunter:							
Sardinen	1 000 t	.	2,6	2,9	2,9	.	
Thunfische	1 000 t	.	2,9	0,5	0,6	.	
Produzierendes Gewerbe		1964 ³⁾	1967	1968	1969	1970	1971
Betriebe	Anzahl	12
Energiewirtschaft	Anzahl	124 ^{d)}	37	33	33	30	21 ^{c)}
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾	Anzahl	622 ^{d)}	171	173	190	202	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾	Anzahl	153	584	66	98	68	.
Baugewerbe ⁶⁾	Anzahl						
Beschäftigte							
Energiewirtschaft ⁷⁾	1 000	0,9	1,7	1,8	2,0	3,0	3,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾	1 000	10,4 ^{d)}	5,4	5,8	6,4	6,4 ^{e)}	6,9 ^{e)}
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾	1 000	11,1 ^{d)}	6,7	6,7	7,0	7,3	.
Baugewerbe ⁶⁾	1 000	7,6	22,5	16,9	21,4	13,8	.

1) September. - 2) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand. - 3) Zensusergebnisse. - 4) Konzeptionsgesellschaften. - 5) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten; ohne Leuchtöl-Raffinerien. - 6) Betriebe mit einem Kapital über 40 000 Lib£, außer 1967. - 7) Ab 1967 Beschäftigte der "General Electricity Corporation", Tripolis.

a) 1966. - b) Trockengewicht. - c) 1972. - d) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. - e) letzte Dezemberwoche.

Gegenstand der Nachweisung	1968	1970	1971	1972 ¹⁾	1968	1970	1971	1972 ¹⁾
	Betriebe				Beschäftigte			
	Anzahl							
Betriebe und Beschäftigte in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes 2)								
Konservenindustrie	5	5	5	5	365	306	319	184
Herstellung von Tomatenmark	4	4	4	.	336	274	280	.
Mühlenindustrie	2	2	2	3	100	147	140	206
Backwarenindustrie	2	2	2	.	106	185	152	.
Süßwarenindustrie	2	2	2	.	106	111	96	.
Herstellung von alkoholfreien Getränken	4	3	3	4	330	458	481	859
Tabakindustrie	1	1	1	1	111	119	165	201
Textilindustrie	3	5	5	5	183	336	338	362
Papierindustrie	2	2	2	2	113	70	84	90
Farbenindustrie	2	2	2	2	119	150	162	167
Seifenindustrie	3	3	3	4	82	108	111	158
Zementherstellung	-	1	1	1	-	152	135	125

Index der industriellen Produktion	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 ³⁾
Verarbeitendes Gewerbe	1964 = 100	116	197	236	228	.
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	1964 = 100	.	182	214	220	.
Getränkeindustrie	1964 = 100	.	222	115	117	.
Tabakindustrie	1964 = 100	.	164	187	205	.
Textilindustrie	1964 = 100	.	322	287	319	.
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke 4)	1 000 kW	57,8	166,1	.	.	230,0 ^{a)}
Tripolitanien	1 000 kW	41,3	139,6	160,0	205,5	.
Erzeugung von Elektrizität ⁴⁾	Mill.kWh	239	561	710	.	.
in Wärmekraftwerken in Tripolitanien	Mill.kWh	152	351	426	508	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Salz	1 000 t	12	9	11	12	.
Erdöl	Mill. t	58,4	149,7	161,7	132,4	106,3 ^{b)}
Erdgas	Mrd. cbm	8,6	18,9	19,4	15,8	14,0 ^{b)}
Gips	t	.	3 029	3 799	3 991	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Motorenbenzin	1 000 t	-	85	81	65	71 ^{b)}
Leuchtöl	1 000 t	-	46	40	43	48 ^{b)}
Heizöl, leicht	1 000 t	-	118	108	89	99 ^{b)}
Heizöl, schwer	1 000 t	-	198	202	182	205 ^{b)}
Zement	1 000 t	.	64	92	72	25
Farben	t	.	5 881	6 986	7 573	4 295
Reinigungsmittel	t	843	5 721	6 288	6 516	4 524
Zündhölzer	Mill.Schachteln	21,1	7,8	8,5	16,6	.
Papier und Pappe	t	3 862	4 211	3 244	3 757	2 214
Textilien 6)	1 000 St	727	979	927	1 003	549
darunter:						
"Ridaa"	1 000 St	325	628	614	605	311
"Barracan"	1 000 St	21	.	86	132	123 ^{b)}
Weizenmehl	1 000 t	11	32	35	39	51 ^{b)}
Weizengrieß	1 000 t	5,6	26,3	29,0	31,1	18,4
Weizenkleie	1 000 t	2,4	6,8	6,5	7,0	6,1
Makkaroni	1 000 t	22	29	30	31	15
Fruchtsäfte	t	112	196	218	268	.
Tomatenmark	1 000 t	10,2	8,6	12,6	11,9	.
Biskuit	t	.	2 812	2 351	3 856	.
Süßwaren	t	1 364	5 024	5 060	5 442	.
Olivöl	1 000 t	19	6	14	14	.
Bier	1 000 hl	30,7	52,8	.	.	.
Spirituosen	1 000 hl	5,3	4,3	.	.	.
Wein	1 000 hl	6,9	9,7	.	.	.
Mineralwasser	1 000 hl	19,3	50,4	56,1	48,1	18,3
Zigaretten	Mill. St	927	1 435	1 576	1 736	1 033
Zigarren	1 000 St	1 268	1 339	1 178	1 869	.
Kautabak	t	112	125	140	141	.

1) JM. - 2) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten; ohne Leuchtöl-Raffinerien. - 3) 1. Hj. - 4) Werke für die öffentliche Versorgung. - 5) Erzeugung der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Verschiedene Arten einheimischer Oberbekleidung.

a) JM 1973. - b) Januar bis Dezember. - c) Januar bis Oktober 1973: 91 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte Hochbauten in Tripolis 1)	Anzahl	568	615	521	368	.
	1000 qm Nutzfl.	86,2	105,2	59,8	40,6	.
Wohnbauten	Anzahl	317	295	217	197	.
	1000 qm Nutzfl.	71,4	61,4	41,0	23,0	.
mehrgeschossig ²⁾	Anzahl	21	28	15	8	.
	1000 qm Nutzfl.	11,8	15,6	5,0	1,8	.
Nichtwohnbauten	Anzahl	251	320	304	171	.
	1000 qm Nutzfl.	14,8	43,8	18,8	17,6	.
Fertiggestellte Wohnungen in Tripolis 1)	Anzahl	565	478	407	368	.
in mehrgeschossigen Häusern	Anzahl	104	125	137	28	.

1964 ³⁾						
Alle Haus- halte	Art der Wohnung					unbekannt
	modern ⁴⁾	einheim. Haus 5)	Notunter- kunft 6)	Zelt	Höhle	
Anzahl						
331 990 ^{a)}	10 316	171 797	70 242	65 518	11 186	2 931
20 003	845	9 014	5 880	3 011	724	529
48 528	1 824	23 865	11 665	8 933	1 718	523
52 773	1 936	25 954	11 995	10 467	1 929	492
53 040	1 963	26 618	11 723	10 408	1 861	467
47 909	1 354	24 759	10 161	9 647	1 674	314
39 190	831	20 966	7 996	7 865	1 291	241
28 567	512	15 622	5 245	6 090	941	157
18 367	375	10 301	2 975	4 049	579	88
10 503	252	6 351	1 451	2 186	219	44
13 110	424	8 347	1 151	2 862	250	76

Außenhandel - Nationale Statistik 7)

	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Einfuhr (cif)	Mill.US-\$	320,4	675,6	554,7	701,0	1 043,3
Ausfuhr (fob)	Mill.US-\$	796,5	2 167,0	2 365,6	2 695,0	2 943,0
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	Mill.US-\$	+ 476,1	+ 1 491,4	+ 1 810,9	+ 1 994,0	+ 1 899,7
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern EG-Länder 8)	Mill.US-\$	194,4	368,9	284,5	389,0	589,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	32,8	60,0	50,3	64,9	99,8
Italien	Mill.US-\$	81,3	153,4	119,9	161,6	268,6
Großbritannien und Nordirland	Mill.US-\$	47,5	83,4	52,0	69,6	90,9
Frankreich	Mill.US-\$	16,8	33,6	35,1	59,9	73,6
Niederlande	Mill.US-\$	9,3	24,8	17,3	21,3	30,8
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	54,6	126,4	76,5	48,5	65,8
Japan	Mill.US-\$	12,0	32,9	31,1	42,5	60,6
Libanon	Mill.US-\$	3,8	10,4	15,8	20,5	33,9
Ausfuhr ⁹⁾ nach wichtigen Bestimmungsländern EG-Länder 8)	Mill.US-\$	705,5	1 848,5	2 032,9	2 127,7	2 139,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	298,8	469,7	412,5	471,1	724,5
Italien	Mill.US-\$	77,5	501,9	612,0	647,7	585,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	162,8	298,0	357,6	440,2	401,3
Frankreich	Mill.US-\$	73,1	251,7	317,4	334,6	257,7
Niederlande	Mill.US-\$	61,9	219,7	223,0	158,8	134,0

1) Private Bauten. - 2) "Apartment buildings". - 3) Volkszählung vom 31. Juli. - 4) Mietwohnungen oder Einfamilienhäuser. - 5) "Hosh". - 6) "Shanties". - 7) Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Libyens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel mit Untergliederung der Ausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Reexport". Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden in allen Jahren ohne Umrechnung der Quelle entnommen. - 8) EG der Neun. - 9) Ausfuhr heimischer Waren.

a) JM 1973: 150 000 Familien ohne Wohnung, dar. 70 000 in Zelten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Spanien	Mill. US-\$	25,6	108,1	107,4	115,1	89,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	25,2	110,7	62,3	161,7	227,0
Bahamainseln	Mill. US-\$	-	-	29,0	-	147,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Schafe und Ziegen	Mill. US-\$	2,6	9,0	13,2	17,5	20,2
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	12,9	18,9	27,6	34,7	25,7
Medizin. und pharm. Erzeug- nisse	Mill. US-\$	4,6	10,0	12,0	16,2	19,8
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	17,5	28,0	29,9	33,4	53,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	27,3	57,9	34,5	39,5	64,6
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	47,5	117,2	69,8	74,6	138,0
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	24,4	70,9	46,2	53,0	83,1
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	40,8	71,8	43,8	73,3	127,6
Bekleidung	Mill. US-\$	14,0	31,7	37,0	45,8	68,2
Wichtige Ausfuhrwaren ¹⁾ bzw. -gruppen						
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	1,1	0,8	0,6	0,6	3,8
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	1,2	0,3	-	0,7	1,2
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	784,9	2 161,2	2 355,2	2 679,2	2 885,6
Erdöldestillationserzeug- nisse	Mill. US-\$	-	-	-	-	7,5
Erdgas und Industriegase	Mill. US-\$	-	-	-	7,1	37,7

Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)

		1965	1970	1971	1972	1973
Einfuhr (Libyen als Herstellungsland)	1 000 US-\$	371 112	664 279	666 812	659 683	837 410
Ausfuhr (Libyen als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	31 344	45 907	60 157	110 495	210 254
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	-339 768	-618 372	-606 655	-549 188	-627 156
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	370 372	663 081	666 351	658 669	835 472
Andere mineralische Öle, a. n. g.	1 000 US-\$	-	-	-	549	1 140
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rinder	1 000 US-\$	-	-	-	489	2 107
Kondensmilch	1 000 US-\$	264	2 424	2 658	2 323	3 048
Milch und Rahm, frisch	1 000 US-\$	-	-	4	212	1 394
Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	4 603	5 106	5 948	4 904	9 439
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	108	813	712	1 322	1 138
Arzneiwaren	1 000 US-\$	669	1 559	2 650	1 912	3 585
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	638	779	1 178	1 395	1 160
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	354	651	671	1 027	1 603
Chemische Erzeugnisse a. n. g.	1 000 US-\$	98	278	1 407	525	1 036
Kautschukwaren a. n. g.	1 000 US-\$	295	364	505	636	1 017
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	166	266	287	822	2 048
Waren aus mineralischen Stoffen a. n. g.	1 000 US-\$	741	515	466	579	1 874
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	6 100	5 805	4 251	6 837	16 376
Metallwaren	1 000 US-\$	878	1 937	1 967	4 943	7 030
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	2 539	6 374	10 079	30 864	64 143
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 834	5 703	5 822	7 696	30 845
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	8 209	7 202	13 547	30 818	40 869
See-, Küsten-, Binnen- schiffe	1 000 US-\$	1	-	2	-	5 203
Bekleidung	1 000 US-\$	88	374	778	1 090	1 844
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	364	562	1 169	2 506	3 364
Bearbeitete Waren a. n. g.	1 000 US-\$	366	982	1 117	1 748	2 163

1) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	8 030	8 380	.	.	.
asphaltiert	km	4 380	4 380	4 500	.	5 173
unbefestigt	km	3 650	4 000	10 000	.	.
Pisten	km	6 800	6 800		.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen 1)	1 000	40,2	73,6	86,8	95,8	110,3
Taxis	1 000	2,1	3,7	3,9	4,4	4,7
Omnibusse	Anzahl	532	700	727	820	877
Lastkraftwagen	1 000	20,2	34,5	39,9	44,6	50,4
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner 1)	Anzahl	24	40	46	48	51
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	7,4	14,1	13,4	9,5	14,9
Omnibusse und Lastkraft- wagen	1 000	2,6	5,7	5,4	4,9	5,9
		1965	1969	1970	1971	1972
Schiffsverkehr						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ²⁾						
JM	Anzahl	-	11	11	12	13
1 000 BRT		-	4,0	4,2	4,7	5,9
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	3 950	4 908	4 381	4 559	4 792 ^{a)}
Verladene Güter	Mill. t	58,5	146,9	158,3	127,2	106,0 ^{a)}
Gelöschte Güter	Mill. t	1,6	3,0	2,6	3,1	5,6
Luftverkehr						
Gelandete Flugzeuge	1 000	18,6	18,7	7,3	.	.
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	118,4	180,3	170,9	124,4	237,5
Aussteiger	1 000	125,3	180,1	165,4	128,0	274,2
Fracht						
Empfang	1 000 t	3,1	10,0	8,8	12,1	13,8
Versand	1 000 t	0,6	2,1	2,5	2,4	2,8
Personenkilometer ³⁾	Mill.	30,5	191,5	172,9	269,0	.
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	0,5	1,9	1,3	3,4	.
Rohrfernleitungen ⁴⁾	km	674	2 320	2 320	2 320	.
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁵⁾	Mill.	30,8	37,7	36,4	35,2	.
Fernsprechanchlüsse	JA	14,8	34,8	41,0	42,0	.
Rundfunkteilnehmer 6)						
Hörfunk	1 000	50	77	85	90	100
Fernsehen	1 000	-	-	1,0	2,0	2,5
		1967	1969	1970	1971	1972
Fremdenverkehr						
Touristen ⁷⁾	1 000	78,6	109,0	76,6	133,3	165,7
nach ausgew. Herkunfts- ländern bzw. -gebieten						
Arabische Länder	%	33,4	57,4	64,8	.	.
Italien	%	16,0	13,0	5,6	4,1	3,9
Großbritannien und Nordirland	%	11,3	7,5	5,1	3,8	2,7
Vereinigte Staaten	%	7,2	5,3	4,7	2,8	2,2
Frankreich	%	4,5	3,2	5,1	2,9	2,3
Deutschland	%	4,7	2,5	2,1	1,6	1,5
Griechenland	%	3,8	1,3	1,0	0,7	0,7

1) Private Kraftfahrzeuge. - 2) Schiffe ab 100 BRT. - 3) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck. - 4) Erdöl-, außerdem 177 km Erdgasleitungen (1968). - 5) Inlands- und Auslandsverkehr, Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 6) Empfangsgenehmigungen. - 7) Von Beherbergungsbetrieben gemeldet.

a) 1. Vj. 1973: 27,6 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Durchreisende	1 000	14,5	2,7	3,6	3,1	.
Beherbergungsbetriebe						
Hotels	Anzahl	86	98	70	74	74
Pensionen	Anzahl	.	34	17	15	15
Hotels	Anzahl	-	3	4	4	4
Betten in Beherbergungs- betrieben						
Hotels	Anzahl	5 597	6 907	4 380	5 940	5 940
Pensionen	Anzahl	.	127	505	245	245
Hotels	Anzahl	-	184	150	151	151
		1965	1970	1971	1972	1973

Geld und Kredit

Währung¹⁾

Dinar (DL) Libyscher Dinar = 1 000 Dirhams
bis Sept. 1971: Pound, Libyan Pound (£L, £L.)
Libysches Pfund (Lib£) = 1 000 Milliemes (Mills.)

Kurs New Yorker Notierung	JE DM f.1 Lib£/DL	11,2340	10,3395	9,9689	9,9567	9,2983 ^{a)}
	JE US-\$ für 1 Lib£/DL	2,8085	2,8250	3,0500	3,1100	3,4400 ^{a)}
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	242,0	1 584	2 659	2 919	2 120
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mill. DL	33,6	112,3	120,7	147,4	202,6
Bargeldumlauf je Einwohner	JE DL	20	57	59	69	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mill. DL	23,1	76,5	141,3	153,3	178,4
Spar- und Termineinlagen 3)	JE Mill. DL	14,1	28,7	34,7	64,6	90,2
Bankkredite an Private	JE					
Zentralbank	Mill. DL	7,1	0,4	0,9	4,3	3,5
Geschäftsbanken	Mill. DL	28,1	95,5	107,0	146,8	239,7
Entwicklungsbank	Mill. DL	4,3	11,4	16,2	22,1	23,0 ^{b)}
Diskontsatz der Zentralbank 4)	JE % p.a.	5 ^{c)}	5	5	5	5

Öffentliche Finanzen 5)

		1969	1970	1971	1972	1973
Staatshaushalt						
Einnahmen 6)	Mill. DL	426,3	532,7	797,3	.	.
Steuern	Mill. DL	.	15,9	11,6	.	.
Zölle und Monopolein- nahmen	Mill. DL	.	45,7	51,2	.	.
Erdöleinnahmen	Mill. DL	353,0	453,2	721,0	.	.
Andere Einnahmen	Mill. DL	.	17,9	13,5	.	.
Ausgaben	Mill. DL	426,3				
Laufende Ausgaben	Mill. DL	190,3	181,1	200,7	231,9	191,0
darunter:						
Gesundheit	Mill. DL	16,3	15,0	19,3	24,2	.
Arbeit und Soziales	Mill. DL	6,5	5,0	3,0	3,8	.
Wohnungsbau und Energieversorgung	Mill. DL	6,2	6,6	7,0	6,2	.
Erziehungswesen 7)	Mill. DL	50,0	43,8	46,3	56,5 ^{d)}	.
Landwirtschaft und Bodenreform	Mill. DL	6,0	7,0	6,5	6,5	.
Verkehr und Nachrich- tenübermittlung	Mill. DL	17,3	15,0	7,2	7,5	.
Rechtsprechung	Mill. DL	3,8	3,2	3,8	4,7	.
Inneres und Kommunale Verwaltung	Mill. DL	36,0	31,0	35,3	37,3	.
Verteidigung	Mill. DL	16,4	30,0	30,0	40,0	.
Schatzministerium	Mill. DL	4,6	4,5	5,3	4,3	.
Subventionen für öffentliche Körper- schaften und Unter- nehmen	Mill. DL	-	-	20,3	23,1	.

1) Ab 1. September 1971 Währungsumstellung auf Dinar, 1 Lib£ = 1 DL. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre 1969 bis 1972 laufen jeweils vom 1. April des angegebenen bis zum 31. März des folgenden Jahres. Das Haushaltsjahr 1973 läuft vom 1. April bis zum 31. Dezember 1973. Voranschläge. - 6) Ordentliche und außerordentliche. - 7) Einschl. "National Guidance".

a) 30. Juni 1974: 1 DL = 8,8148 DM, 1 DL = 3,45 US-\$. - b) 31. März. - c) Satz gültig seit Februar 1961. - d) Einschl. 4,6 Mill. DL für das Informationswesen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Entwicklungsausgaben	Mill. DL	145,0	200,0	300,0	367,0	545,0
Gesundheitswesen	Mill. DL	7,4	5,9	17,0	13,8	16,7
Arbeit und Soziales ¹⁾	Mill. DL	7,0	1,4	5,1	8,2	10,6
Wohnungswesen und öffentliche Dienste	Mill. DL	22,2	32,8	40,0	51,7	76,9
Erziehungswesen ²⁾	Mill. DL	14,6	11,4	27,2	39,8	48,2
Informationswesen und Kultur	Mill. DL	3,3	2,2	2,7	6,2	7,9
Landwirtschaft und Bodenreform	Mill. DL	16,4	50,0	50,4	53,0	105,4
Elektrizität	Mill. DL	24,9 ^{a)}	13,0	21,5	32,0	58,1
Erdölwirtschaft	Mill. DL	-	-	21,6	31,7	36,4
Industrie und Bergbau	Mill. DL	7,9	20,5	32,0	48,1	79,8
Wirtschaft und Fremdenverkehr ³⁾	Mill. DL	1,0	0,7	7,4	2,8	2,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. DL	22,7	27,1	39,8	47,0	53,3
Städte und Gemeinden ⁴⁾	Mill. DL	14,5	26,5	31,8	30,0	41,4
Andere Ausgaben ⁵⁾	Mill. DL	3,1	8,5	3,6	2,6	7,8
Sonderausgaben	Mill. DL	91,0
darunter:						
Nationale Verteidigung	Mill. DL	30,0 ^{b)}
Auslandshilfe	Mill. DL	45,4 ^{b)c)}	.	.	.	1,75 ^{d)}
		1965	1970	1971	1972	1973

Preise und Löhne

Preise

Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Tripolis ⁶⁾

Reis, italienisch	DL/dt	6,900	.	4,600	4,280 ^{e)}	.
Bohnen, grün	DL/kg	0,096	.	0,290	0,090 ^{f)}	.
Kichererbsen, eingeführt	DL/dt	11,900	.	.	17,334 ^{g)}	.
Erdnüsse, ungeschält, einheimisch	DL/dt	11,600	.	10,960	12,334 ^{h)}	.
Datteln, trocken	DL/dt	2,562	4,046	3,850	7,000	.
Kartoffeln	DL/kg	0,045	0,060	0,045	0,125	.
Zwiebeln, trocken	DL/kg	0,049	0,085	0,055	0,086	.
Olivensöl	DL/20	.	.	5,550 ⁱ⁾	5,500 ⁱ⁾	.
Apfelsinen, "Sukkari"	Dosen à 1 kg	0,069	.	0,120 ⁱ⁾	0,160 ⁱ⁾	.
Zitronen	DL/kg	0,049	0,154	0,180	0,140	.
Erdöl, 39 - 39,9° B ⁷⁾	US-\$/42 gal. ⁸⁾	2,21	2,31	3,23	.	.
Heizöl	DL/l	.	.	0,012	0,013	.
Benzin, Super 98	DL/l	.	0,035	0,035	0,035	.
Zement, Portland	DL/t	.	7,000	8,250	8,650	.
Moniereisen (Nr. 10)	DL/t	.	.	48,000	50,000	.
Schaffelle, gegerbt	DL/m	.	.	0,580 ^{j)}	0,580	.
Wolle, weiß, unbearbeitet	DL/kg	.	0,340	0,300 ^{j)}	0,350	.

		1965	1968	1971	1972	1973 ⁹⁾
Preisindex für die Lebenshaltung in Tripolis	D 1970 = 100 ¹⁰⁾	78,8	92,1	97,3	97,0	101,2
Ernährung	1970 = 100	72,6	89,3	88,9	80,9	74,8
Bekleidung	1970 = 100	100,5	100,5	95,6	92,9	.
Miete ¹¹⁾	1970 = 100	76,2	93,7	108,0	124,8	.
Heizung und Beleuchtung	1970 = 100	.	.	97,0	76,9	.

1) Einschl. "Jugend und Sport". - 2) Einschl. "National Guidance". - 3) 1969 bis 1971: einschl. "Alttertümern". - 4) Einschl. "innere Angelegenheiten und Kommunale Verwaltung" (1971: 2,7 Mill. DL). - 5) Einschl. Reserven (1973: 5,9 Mill. DL). - 6) 1965 und 1970: Jahresdurchschnitte; 1971 und 1972: Durchschnitt September. - 7) Zaltan (Zelten), "Light Libyan", fob Marsa al Brega. 1971 = Jahresdurchschnitt. - 8) 42 gal. = 158,987 l. - 9) D 1. Hj. - 10) 1965 und 1968: Basis 1969 = 100. - 11) 1965 und 1968: einschl. Heizung und Beleuchtung.

a) Öffentliche Arbeiten. - b) Schätzung. - c) Hilfe für arabische Staaten. - d) Mill. US-\$. Hilfe für die von der Dürre betroffenen westafrikanischen Staaten Obervolta (700 000 US-\$), Tschad, Mali und Mauretanien (je 350 000 US-\$). - e) August; ägyptisch. - f) Juni. - g) Tunesische. - h) April. - i) Februar. - j) Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgew. Waren in Tripolis 1)						
Rindfleisch, ohne Knochen, einheimisch	Dirhams/kg	615	800	800	850	850
Hammelfleisch, einheimisch	Dirhams/kg	732	1 150	1 150	1 150	.
Fische, frisch (Sardinen)	Dirhams/kg	232	113	.	200	167
Eier, einheimisch	Dirhams/4 St	81	89	.	100	84
Olivöl, einheimisch	Dirhams/l	270	432	350 ^{a)}	345	275
Weizenmehl, 1. Qualität, eingeführt	Dirhams/kg	48	60	.	57	.
Makkaroni, einheimisch	Dirhams/kg	57 ^{b)}	60	.	80 ^{c)}	50
Reis, ägyptisch	Dirhams/kg	81	70	62	55 ^{c)}	50
Zwiebeln, trocken	Dirhams/kg	72	105	.	115	.
Bohnen, grün	Dirhams/kg	159	180	.	.	.
Zucker	Dirhams/kg	50	50	.	50	50
Kaffee, geröstet	Dirhams/kg	.	960	.	750 ^{d)}	783 ^{d)}
Toilettenseife, "Lux", 100 g	Dirhams/St	40	40	.	13 ^{d)}	11
Benzin, Super	Dirhams/l	40	38	.	.	.
Löhne						
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in ausgew. Wirtschaftszweigen 2)						
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	Mills. ³⁾	293	324	339	380	.
Papierverarbeitung	Mills.	110	151	161	215	.
Bekleidungsindustrie	Mills.	238	202	266	295	.
Seifenindustrie	Mills.	90	125	122	158	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Mills.	149	227	285	292	.
Nährmittelindustrie ⁴⁾	Mills.	161	232	322	313	.
Herstellung von Süßwaren	Mills.	-	207	216	235	.
Herstellung von Tomatenmark	Mills.	53	167	210	243	.
Brauereien	Mills.	281	405	422	577	.
Weinherstellung	Mills.	175	245	236	255	.
Herstellung von Mineralwasser	Mills.	238	285	344	442	.
Herstellung von Tabak	Mills.	168	214	234	276	.
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. DL	1 111	1 267	1 329	1 509	1 599
je Einwohner	DL	617	678	685	751	769
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 42,8	+ 14,0	+ 4,9	+ 13,5	+ 6,0
je Einwohner	%	+ 38,0	+ 9,9	+ 1,0	+ 9,6	+ 2,4
in Preisen von 1964	Mill. DL	869	982	.	.	.
je Einwohner	DL	483	525	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 13,0	.	.	.
je Einwohner	%	.	+ 8,7	.	.	.
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. DL	33	37	33	33	41
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. DL	4	6	6	7	8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. DL	650	756	814	923	920
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. DL	20	21	22	25	28
Baugewerbe	Mill. DL	89	87	88	100	126
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. DL	45	48	47	61	61
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. DL	39 ^{e)}	41 ^{e)}	43 ^{f)}	64 ^{f)}	72 ^{f)}
Übrige Bereiche	Mill. DL	231	271	276	296	343

1) 1965: Jahresdurchschnitt, ab 1970: Durchschnitt Oktober. - 2) Errechnet aus Bruttojahresverdiensten der Arbeiter bei 1 680 geleisteten Arbeitsstunden. - 3) Milliemes, bis Sept. 1971: 1 000 Mills. = 1 Liba. - 4) Einschl. Mühlen.

a) September. - b) Italienisch. - c) März. - d) Waschseife. - e) Einschl. einer statistischen Differenz. - f) Einschl. indirekter Steuern (netto).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. DL	1 111	1 267	1 329	1 509	1 599
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. DL	219	253	269	293	419
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen)	Mill. DL	766	872	910	1 055	1 065
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. DL	- 228	- 214	- 216	- 210	- 243
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen)	Mill. DL	757	911	963	1 138	1 241
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. DL	38	45	41	41	25
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. DL	795	955	1 004	1 178	1 266
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. DL	- 35	- 46	- 43	- 35	- 40
= Verfügbares Einkommen	Mill. DL	760	909	962	1 142	1 227
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. DL	320	376	396	452	392
Staatsverbrauch	Mill. DL	148	199	221	244	320
Anlageinvestitionen	Mill. DL	290	395	243	270	355
Vorratsveränderung	Mill. DL	6	8	4	9	5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. DL	680	788	870	971	984
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. DL	333	419	403	436	456
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. DL	1 111	1 267	1 329	1 509	1 599
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handels-bilanz)	Mill.SZR ¹⁾	+ 1 218	+ 1 398	+ 1 650	+ 1 681	+ 1 503
Dienstleistungsverkehr	Mill.SZR	- 839	- 908	- 847	- 724	- 904
Reiseverkehr	Mill.SZR	- 35	- 49	- 51	- 33	- 45
Übrige Dienstleistungen	Mill.SZR	- 804	- 859	- 796	- 691	- 859
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill.SZR	- 127	- 162	- 158	- 137	- 137
Saldo der Leistungsbilanz	Mill.SZR	+ 252	+ 328	+ 645	+ 820	+ 462
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill.SZR	+ 83	- 121	- 139	- 36	+ 81
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill.SZR	- 20	+ 7	+ 23	- 10	+ 1
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill.SZR	+ 155	+ 376	+ 629	+ 865	+ 283
Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill.SZR	+ 218	+ 262	+ 513	+ 819	+ 365
Ungeklärte Beträge	Mill.SZR	+ 34	+ 66	+ 132	+ 1	+ 97

1) Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. 12. 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$.

Entwicklungsplanung

Eine zentrale Entwicklungsplanung setzte ab 1963 ein, nachdem durch Vereinheitlichung der Verwaltung in den verschiedenen Landesteilen und den sprunghaften Anstieg der Erdölausfuhren organisatorisch und finanziell die Voraussetzungen für eine wirksame Entwicklungsförderung gegeben waren. Im Juli 1963 wurden als verantwortliche Behörden der Planungsrat (National Planning Council) und das Planungsministerium (Ministry of Planning and Development) gebildet. Exekutivorgan des Planungsrates ist das Planungsministerium, in dem die von Fachministerien und Behörden erarbeiteten Projekte koordiniert werden. Die Finanzierung von Entwicklungsprojekten erfolgt aus Investitionsmitteln des Staatshaushalts, dem dafür zweckgebunden 70 % der gesamten Erdöleinnahmen des Staates zufließen.

Der erste Fünfjahresplan (1963 bis 1968) - der später um ein Jahr (bis März 1969) verlängert wurde - strebte eine möglichst allseitige Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen an, um auf lange Sicht die Abhängigkeit Libyens von der Erdölwirtschaft (sie erbringt immer noch 99,5 % der Gesamtausfuhren) zu mildern. Neben dem Ausbau von Landwirtschaft und Industrie standen Schulwesen, Wohnungsbau und Verbesserung der sozialen Einrichtungen im Vordergrund. Das Straßennetz wurde erweitert, durch grundlegende Erhebungen (Vermessung, Kataster) konnten die Voraussetzungen für eine wirksame Landesplanung und den Aufbau moderner Industriezonen geschaffen werden. Die tatsächlichen Ausgaben blieben infolge von Verzögerungen bei der Projektvorbereitung hinter den Planansätzen (335 Mill. Lib.) zurück. Dadurch

und z. T. als Folge der nach dem Nahostkrieg 1967 zeitweilig eingetretenen Unterbrechung der Erdölausfuhren, die Einnahmeausfälle brachte, war die Verlängerung der Planperiode um ein weiteres Jahr erforderlich geworden.

Der zweite Fünfjahresplan (1969 bis 1974) sah Investitionen von 1,15 Mrd. Lib. vor. Er wurde jedoch im April 1972 durch einen Dreijahresplan (1973 bis 1975) ersetzt. Die Aufwendungen wurden nunmehr mit 1,965 Mrd. DL veranschlagt. Die größten Ausgabeposten sind die Mittel für Landwirtschaft und Agrarreform (416 Mill. DL), für Industrie und Bergbau, einschl. Erdölwirtschaft (403 Mill. DL) sowie für Wohnungsbau und öffentliche Dienste (278 Mill. DL). Bei den sozialen Entwicklungsvorhaben hatten die Errichtung von Schulen und die Ausbildung von Lehrkräften Vorrang, ferner sollte der soziale Wohnungsbau verstärkt werden. Es ist weiterhin wichtigstes Bestreben, die Abhängigkeit der Wirtschaft von der Erdölwirtschaft zu mindern und die übrigen Wirtschaftszweige zu entwickeln. Im Rahmen der "Grünen Revolution" haben die Gewinnung von Agrarland (hauptsächlich durch Bewässerung) und die Verbesserung der Anbaumethoden Vorrang. Die Industrialisierung zielt zunächst auf den Ausbau der Konsumgüterindustrie sowie auf die Verarbeitung von Mineralöl. Im August 1973 hat die Regierung 51 % des Besitzes der ausländischen Erdölgesellschaften verstaatlicht. Im Februar 1974 erfolgte die völlige Verstaatlichung von drei US-amerikanischen Erdölgesellschaften. (Die Firmen sollen durch Erdöllieferungen entschädigt werden.) Die Verstaatlichungsmaßnahmen sollen weitergeführt werden.

Entwicklungshilfe

(Nettoleistungen)

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1972

Mill. DM

483,4

Mill. DM

16,1

1. Öffentliche Leistungen insgesamt

a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)

16,1

b) Kredite

-

darunter:

Mill. DM

Öffentliche Entwicklungshilfe¹⁾ 1950 bis 1972 insgesamt

16,1

a) Technische Hilfe i.w.S.

16,1

b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)

-

c) Kapitalhilfe

-

Mill. DM

467,3

2. Private Leistungen insgesamt

a) Kredite und Direktinvestitionen

316,7

b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)

150,6

II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder²⁾ 1960 bis 1971 insgesamt

Mill. US-\$

193,55

darunter:

Mill. US-\$

Vereinigte Staaten

104,60

Großbritannien und Nordirland

48,06

Frankreich

19,30

Italien

17,36

III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen 1960 bis 1971 insgesamt

Mill. US-\$

- 32,27³⁾

darunter:

Mill. US-\$

Weltbank

- 44,30

UN

13,16

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Quellenhinweis^{*)}

Herausgeber

Titel

Libyan Arab Republic¹⁾, Ministry of Planning,
Census and Statistical Department, Tripoli

Statistical abstract 1971

Monthly statistics of production and employ-
ment in selected large manufacturing
establishments

Balance of payments for the year

Report of the annual survey of petroleum
mining industry 1971

Report of the annual survey of large
manufacturing establishments 1966

Wholesale prices in Tripoli Town

Five-Year economic and social development
plan 1963

Development budget for the financial year ...

—, Technical Planning Body, Census and
Statistical Department, Tripoli

Quarterly bulletin of statistics

Report of the annual survey large
construction units. 1388 - 89 Hijra. 1969

Kingdom of Libya, Ministry of Economy and
Trade, Census and Statistical Department,
Tripoli

General population census 1964

Report of the industrial census 1964

External trade statistics

—, Ministry of Agriculture, Tripoli

1960 Census of agriculture. Report and tables

Bank of Libya, Tripoli

Fourteenth annual report of the board of
directors 1969/70

Monthly economic bulletin

Presseabteilung der Libyschen Botschaft, Bonn

Libyscher Brief

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

1) Bis 1969: Kingdom of Libya.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A4
Preis DM 6,—, Jahresbezugspreis DM 64,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1972	11,—	Honduras 1966	5,—	Mali 1966	5,—
Argentinien 1968	11,—	Indien 1971	11,—	Marokko 1969	9,—
Birma 1972	9,—	Indonesien 1974	10,—	Nicaragua 1966	5,—
Bulgarien 1972	9,—	Irak 1967	6,—	Niger 1966	5,—
Burundi 1967	4,—	Iran 1967	9,—	Nigeria 1967	7,—
Ceylon 1972	9,—	Jordanien 1969	9,—	Ostafrikanische	
Chile 1970	11,—	Jugoslawien 1974	11,—	Gemeinschaft 1971	11,—
China (Taiwan) 1970	9,—	Kamerun 1968	7,—	Panama 1966	7,—
China, Volksrep. 1969	9,—	Kenia 1969	9,—	Paraguay 1965	5,—
Costa Rica 1966	8,—	Kongo (Dem.Rep.) 1970	9,—	Polen 1973	11,—
Dominikan.Republik 1965	4,—	Korea, Süd- 1969	9,—	Rumänien 1967	6,—
Elfenbeinküste 1969	11,—	Länder im Rat für		Somalia 1966	8,—
El Salvador 1965	6,—	Gegenseitige Wirt-		Thailand 1967	7,—
Ghana 1972	9,—	schaftshilfe 1970	11,—	Togo 1969	7,—
Großbritannien und		Liberia 1973	9,—	Tschad 1964	5,—
Nordirland 1964	9,—	Madagaskar 1973	9,—	Tunesien 1970	11,—
Guinea 1967	5,—	Malawi 1967	8,—	Türkei 1972	11,—
Haiti 1965	5,—	Malaysia 1969	11,—	Ungarn 1972	9,—

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,—
Ab Jahrgang 1971 DM 2,—, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,— Ab Jahrgang 1974 DM 3,—, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,—
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes).

Äquatorialguinea 1972	Guatemala 1973	Madagaskar 1972	Singapur 1972
Äthiopien 1973	Guinea 1973	Malawi 1973	Somalia 1974
Afghanistan 1974	Guyana 1973	Malaysia 1973	Sowjetunion 1973
Albanien 1974	Haiti 1972	Mali 1971	Spanien 1973
Argentinien 1973	Honduras 1972	Malta 1972	Sri Lanka
Australien 1973	Iran 1974	Marokko 1972	(Ceylon). 1973
Bahrain, Katar 1972	Irland 1972	Mauretanien 1971	Sudan 1974
Barbados 1973	Island 1971	Mauritius 1971	Südrhodesien 1970
Belgien 1971	Israel 1974	Mexiko 1973	Swasiland 1971
Birma 1973	Italien 1972	Mongolei 1972	Syrien 1971
Botsuana 1970	Jamaika 1973	Nepal 1973	Tansania 1973
Brasilien 1974	Japan 1972	Neuseeland 1971	Thailand 1973
Bulgarien 1973	Jemen Arab.Rep.u.	Nicaragua 1972	Togo 1973
Burundi 1974	Dem.Volksrep. 1973	Niger 1973	Trinidad und
China, Volksrep. 1973	Jordanien 1973	Nigeria 1973	Tobago 1970
Costa Rica 1974	Khmer-Republik	Norwegen 1974	Tschechoslowakei 1973
Dänemark 1971	(Kambodscha) 1974	Österreich 1972	Türkei 1974
Dominikan.Rep. 1971	Kanada 1974	Oman 1974	Tunesien 1972
Ecuador 1973	Kenia 1973	Pakistan 1972	Uganda 1973
Elfenbeinküste 1973	Kolumbien 1974	Panama 1973	Ungarn 1973
El Salvador 1973	Kongo, Volksrep. 1974	Paraguay 1972	Uruguay 1972
Fidschi 1972	Korea, Nord- 1971	Peru 1973	Venezuela 1973
Finnland 1972	Korea, Süd- 1973	Philippinen 1974	Vietnam, Nord- 1973
Frankreich 1973	Kuba 1972	Polen 1974	Vietnam, Süd- 1972
Gabun 1973	Kuwait 1974	Portugal 1973	Zaire (Dem.Rep.
Gambia 1971	Laos 1971	Ruanda 1974	Kongo) 1973
Ghana 1973	Lesotho 1971	Rumänien 1972	Zentralafrik.
Großbritannien	Libanon 1972	Sambia 1974	Republik
und Nordirland 1973	Libyen 1974	Schweden 1972	Zypern 1971
	Luxemburg 1971	Senegal 1974	
		Sierra Leone 1973	